



mehr news.
für mich.

6 Das liebe Geld



Rückblick Zebi 2023



Geschichten, die das KV schreibt



Wettbewerb: Ihr Traumski zu gewinnen

Rückblick wbp-Event	4
Rückblick Anlässe kv luzern 60+	5
Das liebe Geld	6
Digitalisierung im Arbeitsverhältnis	7
Rückblick Zebi 2023	8
Das Berufsmatura-Angebot am KV Luzern	10

Seminare 2024	12
Generation 45+: Das Alter ist nicht wichtig, die Energie zählt	13
HF-Diplomfeier	14
Geschichten, die das KV schreibt	16
Mitgliederangebot SGV Schifftickets	18
Wettbewerb: Ihr Traumski zu gewinnen	19



Weihnachten steht vor der Tür



Liebe KV Luzern Familie

Es leuchtet und glänzt wieder... Stromsparmassnahmen sind nicht mehr aktuell und wir alle freuen uns auf eine besinnliche Weihnachtszeit - Wir alle?

Nicht alle können dies. Die Teuerung (Krankenkassenprämien u. v. m.) zehren an unseren Portemonnaies. Viele müssen den Gürtel enger schnallen und können sich gar nicht so richtig an dieser doch schönen bevorstehenden Zeit freuen.

Da passt doch der Artikel über das liebe Geld bestens. Lesen Sie in dieser Ausgabe, warum das «Tabuthema» Lohn endlich zum Gesprächsstoff werden muss!

Des Weiteren finden sich in diesem Heft interessante Rückblicke auf Aktivitäten des KV Luzern wie Fachgruppe wbp, 60+, Zebi.

Unter vielen Christbäumen finden sich «digitalisierte» Geschenke... Wie sich jedoch die Risiken und Chancen auf unser Arbeitsverhältnis auswirken, können Sie in diesen News nachlesen.

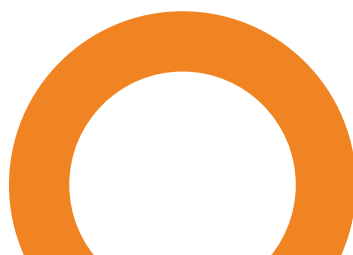
Wie ist es mit der Generation 45+ - sind sie wirklich eine unterschätzte Ressource im digitalen Wandel? Oder neue Angebote in der Berufsmatura, Seminarangebote, Rückblick auf HF Diplomfeiern und natürlich ein toller Wettbewerb in Zusammenarbeit mit «Stöckli-Ski» sind in dieser Ausgabe zu lesen. Danebst erzählen wir fast eine kleine Weihnachtsgeschichte einer Freundschaft, welche beim KV Luzern vor langer, langer Zeit begann.

Sie halten also wiederum einen bunten Weihnachtsstrauss zum Nachlesen in Ihren Händen - Geschichten vom und rum um den KV Luzern! Tauchen Sie ein in unsere Welt. Wir hoffen, dass es auch für Sie was Spannendes dabei hat.

Ihnen geschätzte Leser:innen wünschen wir frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst

Bruno Schmid
Direktor Kaufmännischer Verband Luzern



Rückblick

wbp-Event

Am 16. Oktober 2023 fand das letzte Fachgruppen-Event der Berufs- und Praxisbildner:innen für dieses Jahr statt. Das Thema des Abends lautete: Lernstrategien und Co. – wie Sie Ihre Lernenden beim effizienten Lernen unterstützen können. Die Veranstaltung wurde von Frau Sonja Schneiderbauer, einer erfahrenen Referentin auf dem Gebiet der Berufsbildung, geleitet und bot den Teilnehmenden eine reichhaltige Fülle an Fachwissen und praxisrelevanten Anregungen.

Während des Events erhielten die Teilnehmenden eine Vielzahl an neuen Informationen und wertvollen Inputs, die sie nun in ihrer eigenen Tätigkeit als Berufs- und Praxisbildner:innen gewinnbringend einsetzen können. Frau Schneiderbauer präsentierte aktuelle Erkenntnisse und bewährte Methoden, um Lernende dabei zu unterstützen, effizienter und effektiver zu lernen. Hierbei wurde der Fokus auf die Bedürfnisse der Generation Z in Bezug auf das Lernen gelegt, sowie auf die Entwicklung individueller Lernstrategien und kreativer Ansätze zur Optimierung des Lernprozesses.

Am Ende des Events wurde ein gemeinsamer Apéro serviert, welcher den Abend in entspannter Atmosphäre abrundete. Dies bot den Teilnehmenden nicht nur die Gelegenheit, sich zu stärken, sondern auch, sich untereinander auszutauschen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Das Jahresprogramm für das neue Jahr wird aktuell zusammengestellt und im Januar 2024 auf unserer Webseite verfügbar sein. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer spannenden wbp-Events! •

Die Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen ...

... bietet ihren Mitgliedern Zugang zu Beratung, Supporttools, Fachpublikationen und Vergünstigungen bei Veranstaltungen im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich, einschliesslich kostenloser Abendevents. Dies fördert die berufliche Weiterentwicklung und den Austausch unter Kolleginnen und Kollegen.



Zu den
wbp-Events





Rückblick

Anlässe kv Luzern 60+

Eintauchen in andere Welten – diesen Herbst bot KV Luzern 60+ Ausflüge in die Tierwelt Afrikas und die interkantonale Polizeischule Hitzkirch.

Daniela Lüscher ist Afrika-Reisende, Wildlife-Fan, Hobby-Fotografin, Bush-Camper und unternimmt seit über 20 Jahren ausgedehnte Reisen durch Namibia, Botswana, Zimbabwe, Zambia und Südafrika. Gemeinsam mit ihrem Partner oder auch alleine ist sie oft wochenlang als Selbstfahrer:in im tiefen afrikanischen Busch unterwegs. Am 6. September 2023 entführte Daniela Lüscher die rund 40 Teilnehmenden in die einzigartige Tierwelt Afrikas und berichtete mit stimmungsvollen Bildern und Videos über ihre Abenteuer. Die abschliessende Fragerunde aus dem Publikum mit Antworten zu Gefahren, Geführten Touren und auch gesundheitliche Vorkehrungen bestätigt ihren achtsamen Umgang mit Tieren, Land und Leuten. MERCI an Daniela Lüscher, dass sie uns mit auf ihre Reisen nahm und ihre Begeisterung und Faszination für die Tiere in Afrika hat spüren lassen.

Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch öffnete für uns am 22. November 2023 die Tore und informierte die rund hundert Besucher:innen in vier Gruppen und zeitversetzt über die Ausbildung an der IPH. Das Trainingszentrum Aabach

steht für die praktische Ausbildung im polizeitechnischen und -taktischen Bereich zur Verfügung. Jährlich werden in Hitzkirch zwischen 250 bis 300 angehende Polizistinnen und Polizisten aus elf Kantonen auf ihre zukünftige Tätigkeit vorbereitet. Auf dem Areal befinden sich für Übungszwecke komplett eingerichtete Wohnungen und Mehrfamilienhäuser, eine Bank und eine Tankstelle. Nebst dem Übungsplatz für den Ordnungsdienst und die verkehrspolizeiliche Ausbildung ergänzen Unterrichtsräume, eine Übungshalle für Kampfsport sowie mehrere Schiesskeller die moderne und professionelle Infrastruktur. Dies alles ermöglicht nebst praxiserfahrenen Ausbildnern eine Ausbildung auf hohem Niveau – damit wir auch weiterhin auf Freunde und Helfer zählen können.

Wir danken allen Teilnehmenden für Ihr Mitwirken an den Anlässen 2023 und freuen uns bereits heute auf weitere Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse im neuen Jahr. •

Mehr Informationen zu Daniela Lüscher sowie zur IPH finden Sie unter



helloafrica.ch



iph-hitzkirch.ch

Text Kathrin Santacatterina,
Assistenz der
Verbandsleitung

Das liebe Geld

Über Geld spricht man nicht – schon gar nicht über den Lohn. So jedenfalls halten es die Schweizer:innen seit Jahrzehnten. Doch nun scheint es, als bröckle eines der grössten Tabus in der Schweiz.



Im Januar legt «Schweiz aktuell»-Moderatorin Oceana Galmarini der Weltwoche ihr Gehalt offen, einen Monat später zog Patrizia Laeri auf LinkedIn nach. In ihrem Post gab die Wirtschaftsjournalistin an, sich 2022 monatlich 8000 Franken netto ausbezahlt zu haben. Gleichzeitig rief sie ihre Kolleginnen und Kollegen dazu auf, es ihr gleichzutun, um mehr Transparenz in Bezug auf die Lohnstruktur in den Medienunternehmen zu schaffen. Laeri wollte mit der Veröffentlichung ihres Gehalts nach eigenen Aussagen dazu beitragen, «den Sexismus auf dem Lohnzettel abzuschaffen». Seither wird in Foren und sozialen Medien das Thema Lohngleichheit und Gender Pay Gap heiss diskutiert.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

In der Schweiz galt bis vor Kurzem das ungeschriebene Gesetz: Über den Lohn spricht man nicht. Doch die Mauer des Schweigens bricht ein. Immer mehr Unternehmen veröffentlichen ihre Lohnstrukturen. Verschiedene Faktoren tragen zu diesem Umdenken bei: Die öffentliche Debatte über die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Lohngerechtigkeit. Ein weiterer Faktor ist die wachsende Bedeutung von Diversity und Inklusion in der Arbeitswelt. Unternehmen, die sich dafür einsetzen, kommen auch an transparenten Lohnstrukturen nicht vorbei. Nur so können sie sicherstellen, dass Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, ältere und jüngere Arbeitnehmer:innen gleichermaßen fair entlohnt werden.

Gefahr von Neid und Missgunst.

Viele Beschäftigte würden zu gern wissen, was ihre Kolleginnen und Kollegen verdienen. Doch die Offenlegung der Gehälter birgt auch Risiken. Gemäss einer Studie von Cullen & PakzadHudson (2019) gleichen sich die Löhne dadurch zwar an, doch werden diese gleichzeitig um durchschnittlich sieben bis acht Prozent gesenkt. Zudem haben Stellenbewerbende zwar einen Informationsvorteil, doch ist es für sie schwieriger, überdurchschnittliche Lohnforderungen auszuhandeln. Denn Arbeitgebende neigen bei fehlender Lohntransparenz eher dazu, bei besonders attraktiven Bewerbenden auf solche Forderungen einzugehen.

Lohngerechtigkeit – in Zukunft eine Selbstverständlichkeit.

Auch in der politischen Debatte gewinnt Lohngerechtigkeit zunehmend an Bedeutung. Der Kaufmännische Verband setzt sich mit voller Überzeugung für das Thema ein. Es wird in den sozialpartnerschaftlichen Kommissionen und GAV-Verhandlungen mit hoher Priorität behandelt. Der Verband ist überzeugt: Es braucht faire und transparente Lohnsysteme. Sie sind ein wichtiger Schritt in eine Zukunft, in der «Gleiche Arbeit für gleichen Lohn» nicht nur eine Forderung, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Übrigens: In den USA und in skandinavischen Ländern werden in Stellenausschreibungen schon länger Löhne transparent gemacht. In Schweden sind die Einkommen aller Bürger:innen sogar von Gesetzes wegen öffentlich einsehbar. Davon sind wir hierzulande (zum Glück?) noch weit entfernt... •

Lohnempfehlungen 2024

Der Ratgeber «Lohnempfehlungen 2024» ist eine wertvolle Grundlage für Jahres- und Bewerbungsgespräche, sowohl für Arbeitnehmer:innen als auch Arbeitgeber:innen.

Die neue, überarbeitete Ausgabe des digitalen Ratgebers steht ab sofort zum Download zur Verfügung. Für Mitglieder des Kaufmännischen Verbands ist der Ratgeber kostenlos.



Jetzt kostenlos downloaden!





Digitalisierung im Arbeitsverhältnis – Chancen und Risiken

Durch die Digitalisierung der Arbeitswelt kann die Arbeit flexibler und ortsunabhängiger gestaltet werden. Das ist zum einen sehr positiv, kann aber auch zu einer Überwachung der Arbeitnehmenden und zu einem Eingriff in die Privatsphäre führen.

Das Grund- und Menschenrecht auf Privatsphäre.

Die Privatsphäre ist in der Schweiz umfassend geschützt. So in der Bundesverfassung, im Strafgesetzbuch, im Datenschutzgesetz, aber auch im Privatrecht, um nur die wichtigsten Bestimmungen zu nennen.

Die Digitalisierung bringt in der Arbeitswelt viele Vorteile mit sich. So hat sich seit der Covid-19-Pandemie das Homeoffice branchenübergreifend etabliert. Diese Entwicklung wäre ohne Digitalisierung nicht möglich gewesen. Die Digitalisierung führt auch zu einer Vereinfachung von Arbeitsprozessen, wie z.B. die Aufbewahrung, und sie ermöglicht einen einfacheren Austausch innerhalb einer Unternehmung (z.B. Online-Meetings).

Jedoch bringt die Digitalisierung auch erhebliche Risiken für die Privatsphäre der Arbeitnehmenden mit sich. **Dies soll anhand von praxisrelevanten Beispielen aufgezeigt werden.**

Mein Chef möchte während meiner Ferienabwesenheit meine E-Mails lesen. Ist dies zulässig?

Ja, falls es sich um geschäftliche E-Mails handelt. Es muss zwischen privaten und beruflichen E-Mails unterschieden werden. Die Arbeitgeber:innen sind berechtigt, auf berufliche E-Mails der Angestellten zuzugreifen. Nicht zulässig ist dabei, den Inhalt eines privaten E-Mails einzusehen, wenn dieses so gekennzeichnet ist.

Da sich die Arbeitseffizienz unserer Unternehmung deutlich verschlechtert hat, möchte uns unser Arbeitgeber mittels einer bestimmten Software via Laptop/PC überwachen. Ist dies zulässig?

Nein. Eine Überwachung, mit der man das Verhalten von Angestellten durch Analysen ihrer Tätigkeiten kontrolliert, ist verboten. Überwachungssysteme sind zulässig, sofern sie aus anderen Gründen notwendig sind (z.B. um die Arbeitszeit aufzuzeichnen).

Unser Arbeitgeber hat uns informiert, dass er beim Eingang des Gebäudes und in der Einstellhalle Videokameras installieren wird. Ist dies zulässig?

Ja. Systeme zur Überwachung des Verhaltens von Angestellten am Arbeitsplatz sind grundsätzlich verboten. Ist eine Überwachung aus anderen Gründen erforderlich (Überwachung der Leistung, der Sicherheit wie z.B. in Tiefgaragen oder bei Hauseingängen, oder der Produktion), ist diese so umzusetzen, dass Gesundheit und Bewegungsfreiheit der Angestellten nicht beeinträchtigt werden.

Wichtig: Die Angestellten müssen vor dem Einsatz einer Videoüberwachungsanlage informiert werden.

Ich arbeite in einem Callcenter, das Buchungen für Veranstaltungen entgegennimmt. Unsere Gespräche werden aufgezeichnet. Ist dies zulässig?

Ja. In zwei Fällen ist die Aufzeichnung von Telefongesprächen gemäss Strafgesetzbuch straflos:

- Gespräche mit Hilfs-, Rettungs- und Sicherheitsdiensten
- Gespräche im Geschäftsverkehr, welche Bestellungen, Aufträge, Reservationen und ähnliche Geschäftsvorfälle zum Inhalt haben

Die Abhörung/Aufnahme eines nicht öffentlichen Gesprächs ist nur mit der Einwilligung aller Anwesenden zulässig.

Was ändert sich mit dem neuen Datenschutzgesetz?

Das neue Datenschutzgesetz tritt am 1. September 2023 in Kraft. Es werden wesentlich strengere Sanktionen eingeführt, erweiterte Informationspflichten geschaffen und Unternehmungen zum Führen eines Verzeichnisses über die Datenbearbeitung verpflichtet.

Rückblick Zebi

Der KV Luzern an der Zebi 2023

Während vier Tagen besuchten über 25000 Jugendliche und Erwachsene die Zentralschweizer Bildungsmesse. Diese präsentierte über 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote. Ein attraktives Rahmenprogramm und der persönliche Austausch mit Lernenden und Fachleuten sowie das praktische Erleben von spannenden Berufen standen im Mittelpunkt.





Eine Fotobox, ein digitales Glücksrad und Informationen über die Grund- und Weiterbildung beim KV Luzern

Natürlich war auch der KV Luzern an der Zebi mit einem Stand vertreten. Informiert wurde über die Grundbildung der kaufmännischen Berufe und der Detailhandelsberufe sowie über das Angebot der Weiterbildungsmöglichkeiten an der KV Luzern Berufsakademie.

Im Fotokasten konnten Passfotos gemacht werden. Sei es mit Freunden für zu Hause an die Pinwand oder für das eigene Bewerbungsossier. Rege wurde das Angebot genutzt und es entstanden lustige und seriöse Bilder. Der Flyer Bewerbungsossier vom Kaufmännischen Verband unterstützt die Jugendlichen beim Erstellen des persönlichen Bewerbungsossiers. Ihr Glück durften die Besucher:innen am Online-Glücksrad versuchen. Gewonnen wurden viele KVLU Sportsocken, Post-it's und Regenschirme. Betreut wurde der Stand von Lernenden und Lehrpersonen der Berufsfachschule sowie von Mitarbeitenden der Berufsakademie. Wir blicken auf vier tolle Tage an der Zebi 2023 zurück. •



Das Berufsmatura- Angebot am KV Luzern

Die Berufsmatura für Erwachsene bildet einen weiteren möglichen Grundstein für Ihren nächsten Karriereschritt. Sie schliesst an irgendein EFZ an und ermöglicht Ihnen ein anschliessendes Studium an einer Fachhochschule oder für eine qualifizierte betriebliche Tätigkeit. Wir zeigen Ihnen, was es braucht, um eine Berufsmatura zu machen.

Unter welchen Bedingungen werde ich zum Lehrgang zugelassen?

Aufnahmebedingung ist der erfolgreiche Abschluss (EFZ) einer Berufslehre.

Wann muss ich keine Aufnahmeprüfung machen?

Wenn das EFZ mit einer Note von 5,0 oder besser abgeschlossen wurde, ist keine Aufnahmeprüfung notwendig. Für KV-Absolvierende gelten andere Aufnahmebedingungen.

Was muss ich bei einer allfälligen Aufnahmeprüfung beachten?

Anmeldeschluss ist Mitte Februar.

Was ist der Unterschied zwischen der BM Wirtschaft und der BM Dienstleistung?

In beiden Ausrichtungen werden die gleichen Grundlagenfächer (DE, MA, EN, FR), das Ergänzungsfach «Geschichte und Politik» und die Schwerpunktfächer («Wirtschaft und Recht» sowie «Finanz- und Rechnungswesen») unterrichtet.

Studierende der BM Wirtschaft ergänzen ihr Wissen im Fach «Technik und Umwelt» und schliessen die Fremdsprachendiplome auf dem Niveau B2 ab.

Studierende der BM Dienstleistung vertiefen ihr Wissen in «Wirtschaft und Recht» und schliessen die Fremdsprachendiplome auf dem Niveau B1 ab.

Warum soll ich die Berufsmatura am KV Luzern machen?

Die Berufsmatura am KVLU bietet den Zugang zur Hochschule.

Wenn Sie in naher oder ferner Zukunft einen Abschluss an der Fachhochschule oder Uni anstreben, ist die Berufsmatura ein Schritt in die richtige Richtung.

«Weil das KV Luzern an bester Lage liegt.»

Die Berufsmatura am KVLU erhöht die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und verbessert Ihre Karriereperspektiven.

Durch zusätzliche Qualifikationen und breites Allgemeinwissen erweitern Sie mit der Berufsmatura Ihre Kompetenzen und Ihre Chancen für den beruflichen Aufstieg.

Die Berufsmatura am KVLU bietet Ihnen das passende Bildungsangebot.

Wir haben die passende Lösung für Sie, egal ob ein schneller Abschluss, grösstmögliche Flexibilität oder das Vereinbaren von Schule und Beruf für Sie im Vordergrund stehen.

«Weil mir die Berufsmatura viele Türen für die Zukunft öffnet.»



Wir haben für jedes Lern-Bedürfnis eine Antwort

BM2	Typ Wirtschaft und Dienstleistungen	Vorteile	Spezielle Anforderungen
Teilzeit	Berufsbegleitend – 2 Jahre 2 Halbtage am KVLU (12.00–21.00 Uhr) 60–80% berufliche Tätigkeit	Kombination von Beruf, Einkommen und Ausbildung	Vereinbarkeit von Beruf und Studium über 2 Jahre
Vollzeit	Vollzeit-Ausbildung – 1 Jahr 5 Tage am KVLU (8.00–17.00 Uhr)	Tägliche Begleitung durch Lehrpersonen und Erfahrungs- austausch mit Studierenden	Tägliche Präsenz vor Ort
Vollzeit flex	Vollzeit-Ausbildung – 1 Jahr 3 Tage am KVLU (8.00–17.00 Uhr) 2 Tage orts- und zeit- unabhängiges Lernen	Lern-Flexibilität räumlich und zeitlich	Hohe Selbstdisziplin und Selbstorganisation

Neu ab
2024

«Weil es am KV Luzern
das für mich passende
Angebot gibt.»



Seminare 2024

Mittwoch, 24. Januar 2024
16.00–20.00 Uhr | Daniela Burri

1×1 des Stylings

Mittwoch, 6. März 2024 und Montag, 9. September 2024
09.00–11.00 Uhr | Andrea Kern

Online-Crashkurs: Schreib-Knigge für E-Mails

Montag, 11. März 2024 und Dienstag, 29. Oktober 2024
17.30–20.00 Uhr | Melanie Henseler

Business Knigge

Mittwoch, 13. März 2024
16.00–20.00 Uhr | Daniela Burri

Aufbau-Seminar 1x1 des Stylings

Dienstag, 19. März 2024
09.00–16.45 Uhr | Jacqueline Steffen

Positiver Umgang mit Veränderungen

Mittwoch, 20. März 2024
09.00–16.45 Uhr | Vera Class

Coaching für Lernende

Donnerstag, 21. März 2024 und Mittwoch, 16. Oktober 2024
13.30–17.00 Uhr | Melanie Henseler

Business Knigge für Lernende

Mittwoch, 24. April 2024 und Mittwoch, 25. September 2024
09.00–16.45 Uhr | Daniel Ambühl

Protokollführung – Grundlagen

Donnerstag, 25. April 2024
09.00–16.45 Uhr | Ursula Guggenbühl

Wissenswertes zum neuen Datenschutzgesetz

Mittwoch, 15. Mai 2024 und Mittwoch, 23. Oktober 2024
09.00–16.45 Uhr | Daniel Ambühl

Protokollführung – Vertiefung

Dienstag, 4. Juni 2024 und Montag, 18. November 2024
09.00–16.45 Uhr | Andrea Kern

Moderne Korrespondenz

Donnerstag, 20. Juni 2024
09.00–16.45 Uhr | Jacqueline Steffen

Die gewinnende Art sich abzugrenzen

Mittwoch, 28. August 2024
09.00–16.45 Uhr | Jacqueline Steffen

Judo mit Worten



Passendes Seminar
oder Referat entdeckt?
Buchen Sie gleich
Ihren Platz.



Das Alter ist nicht wichtig, die Energie zählt

Die Generation 45+ ist eine unterschätzte Ressource im digitalen Wandel. Die Mehrheit der erfahrenen Mitarbeitenden ist nicht nur fähig, sondern auch willens, sich zu verändern und beruflich stärker einzubringen. Wir haben drei von ihnen zu ihren digitalen Gewohnheiten befragt.



Claudia Haag

58 Jahre alt, Leiterin einer mittelgrossen Gemeinde- und Schulbibliothek, Pflegefachfrau in der Spitex als Springerin



Roland Zurkirchen

57 Jahre alt, Direktor Untersuchungsgefängnisse des Kantons Zürich



Laetitia Hardegger

54 Jahre alt, Projektleiterin Ausbildung Modellversuch Untersuchungshaft, Kanton Zürich

Meine digitale Fitness

Haag Up to date zu sein, ist für mich als Bibliothekarin ein Muss. Und bei meiner Arbeit bei der Spitex geht ohne Smartphone, das jede Sekunde Pflege und administrative Arbeit dokumentiert, gar nichts. Verstehe ich ein Tool nicht, lasse ich mir von den Digital Natives, die ich als hilfsbereit erlebe, gerne weiterhelfen. Doch die persönliche Begegnung bereitet mir in beiden Berufen am meisten Freude. **Hardegger** Ich arbeite mit allen gängigen Tools und Medien - von Microsoft Office bis Instagram. Nicht mehr missen möchte ich mein E-Mail-Account und das Internet. Mein neustes Tool, die E-Learning Software Articulate Rise, ist für mich bereits unverzichtbar geworden. **Zurkirchen** Für mich ist die digitale Fitness abhängig von Motivation und Nutzen. Mit Leichtigkeit bediene ich in der Freizeit Programme für meine DJ-Auftritte oder für die Bearbeitung von Fotos. Zäher wird es zum Beispiel beim Einrichten des WLAN. Auch wenn das gelingt, fehlt mir das intuitive Vorgehen der Digital Natives.

Meine Herausforderungen der digitalisierten Arbeitswelt

Hardegger Sie sollte alles einfacher machen, tatsächlich wird es immer komplizierter. Zum Beispiel mit Microsoft Teams: Man muss immer sein Handy in der Nähe haben, um sich einzuloggen. Diese Abhängigkeit macht mir manchmal Angst. **Haag** Vor einigen Jahren hat mich die Digitalisierung der Bibliothek nervös gemacht. Doch ich habe realisiert: Für die technische Implementierung gibt es Fachleute. Ich muss wissen, was die digitalen Trends sind, welche Angebote Sinn machen, wo ich sie einkaufe, wie ich sie nutzen kann für das Marketing. Zu meiner eigenen Überraschung macht mir das mittlerweile Spass! **Zurkirchen** In der Arbeitswelt ist es oftmals frustrierend, welche standardisierten Produkte wir erhalten. Hier hätte ich gerne modernere Tools für meine Devices. Die Grösse und Komplexität der Organisation verhindern dies jedoch.

Vorurteil: ab 45+ nimmt die Flexibilität ab

Hardegger Davon fühle ich mich nicht angesprochen, im Gegenteil. Ich bin flexibler als meine Kinder. Es ist keine Frage des Alters, sondern des Typs. **Haag**: Ab und zu stimmt mich das in Bezug auf die Arbeit in der Bibliothek schon nachdenklich. Wie sehen meine nächsten Jahre bis zur Pensionierung aus? Kann ich mithalten? Ich sehe es jedoch relaxt. Ich muss nicht alles verstehen. Aber ich muss wissen, wie ich dieses Medium nutzen kann, welche Chancen und Gefahren es mit sich bringt oder wie ich verunsicherte Kundschaft darüber mit sachlichen, verlässlichen Quellen informieren kann. **Zurkirchen** Ich denke, dass ich digital noch ganz fit und flexibel bin. Nicht zu vergleichen mit den Jungen, aber für mein Bedürfnis komme ich ganz gut klar. Wünschen täte ich mir, dass die neuen Tools auch ältere Menschen berücksichtigen und zum Beispiel keine kleinen Schriften auf einen farbigen Hintergrund setzen. Liebe jüngere Generation, das sehen wir einfach nicht mehr!

Meine Bereitschaft zur Weiterbildung

Hardegger Gerade habe ich den CAS Digital Learning an der ZHAW abgeschlossen. Die Weiterbildung habe ich freiwillig besucht. Sie wurde mir von meinem Arbeitgeber vollumfänglich finanziert. Das Gelernte kann ich 1:1 in meinem Alltag umsetzen. **Haag**: Auch wenn ein physisches Buch in meinen Händen immer noch mein Herz höherschlagen lässt, ist es unumgänglich, dass ich für unsere Kundschaft digitale Plattformen anbiete und selbst dahinterstehe. Ich muss unser Portfolio auch selbst kennen und nutzen und die positiven Aspekte daran schätzen, sonst fehlt die Authentizität. **Fazit: Das Alter ist nicht wichtig, die Energie zählt.** •

Text Cornelia Mühle
Bilder Marco Stalder azureart.ch



Beste Zukunftsaussichten für rund 60 HF-Diplomierte

An der Höheren Fachschule der KV Luzern Berufsakademie haben über 40 Studierende ihre Ausbildung zum/zur Dipl. Betriebswirtschafter:in HF sowie rund 20 Personen ihr Studium zum/zur Dipl. Wirtschaftsinformatiker:in HF erfolgreich abgeschlossen. Nach der dreijährigen, berufs begleitenden Weiterbildung durften die Absolventinnen und Absolventen an einer stimmungsvollen Feier im Hotel Schweizerhof Luzern ihre Diplome entgegennehmen.



In ihrer Grussbotschaft lobte Regierungsrätin Dr. iur. Michaela Tschuor, Vorsteherin des Gesundheits- und Sozialdepartementes des Kantons Luzern, die Praxisnähe der Höheren Fachschulen. Mit persönlichen Worten und Zitaten gratulierte sie den frischgebackenen Führungskräften sowohl zu ihren starken Leistungen als auch zu den hervorragenden Prüfungsergebnissen.



kv luzern
berufsakademie.





Zum Schluss der Diplomfeier gab es nach einer pointierten Laudatio von Direktor Bruno Schmid noch Standing Ovationen für Rektor Peter Häfliger. Er war in den letzten 25 Jahren massgeblich beim Aufbau und am Erfolg aller drei Höheren Fachschulen beteiligt und verabschiedet sich nun langsam in Richtung (Un) Ruhestand.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Band Blue Haze mit Ruedy Bieri, der nicht nur mit viel Herzblut Saxofon spielt, sondern auch ebenso engagiert als Lehrgangsleiter und Dozent tätig ist. •



Jetzt digital und interaktiv:

das Weiterbildungsmagazin Karriere – karriere.kvlu.ch

In der heutigen Zeit gewinnen digitale Kanäle immer mehr an Bedeutung und Attraktivität. Die Berufsakademie bietet nicht nur Weiterbildungen in diesem Bereich an, sondern lebt sie auch. Deshalb erscheint das Weiterbildungsmagazin Karriere nicht mehr wie bisher in gedruckter, sondern erstmals in digitaler interaktiver Form.

Jetzt entdecken und den Link direkt in den Favoriten abspeichern.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Die Leser:innen können immer und überall darauf zugreifen
- Infotainment, inklusive Entertainment durch viele multimediale Funktionen wie Videos, Animationen, Direkt-Verlinkungen uvm.
- Cooler Look & Feel
- Und nicht zuletzt auch Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsgründe



Lassen Sie sich inspirieren, blättern Sie durch diese spannende, moderne und trendige Ausgabe, teilt bzw. empfiehlt sie gerne weiter und motiviert Familie, Freunde, Bekannte und Verwandte, beim tollen Wettbewerb mit über 150 attraktiven Preisen teilzunehmen.



Geschichten, die das KV schreibt – eine Freundschaft, die Jubiläum feiert

Zufall oder Schicksal. Wer weiss das schon. Die Klasseneinteilung in der Berufsschule ist kein Wunschkonzert. Doch es können wunderbare Freundschaften und Geschichten entstehen. Eine davon schreiben Dölf Kurmann, Josef Koller und Othmar Grüter. Sie lernten sich vor rund fünfzig Jahren im Unterricht an der KV Luzern Berufsfachschule kennen. Wir haben die drei Freunde zum Interview getroffen und sie lassen uns an ihrer Geschichte teilhaben. Dölf Kurmann ist seit der Lehrzeit Mitglied beim Kaufmännischen Verband Luzern.

Wie habt ihr euch an der Kaufmännischen Berufsschule kennengelernt?

Der erste Schultag in der KV Luzern Berufsfachschule am 27. August 1973 war der Beginn unserer gemeinsamen Zeit. Wir waren in den Dörfern Fischbach, Neuenkirch und Inwil zu Hause und wagten damit den grossen Schritt in das für uns zu dieser Zeit grosse und noch unbekannte Luzern.

Gefunden haben wir uns wohl, da wir aus ähnlichen Verhältnissen stammen – ländlich, aus Grossfamilien, einfach, bodenständig. Unsere übrigen Schulkolleginnen und Schulkollegen aus der Stadt waren uns vielleicht in der persönlichen Entwicklung etwas voraus.

Welche besonderen Erlebnisse oder Herausforderungen habt ihr gemeinsam während eurer Ausbildung zum Kaufmann durchlebt?

Im ersten Lehrjahr galt Stenografie als Pflichtfach. Da es in den Folgejahren nicht mehr zum Schulunterricht, welcher zu dieser Zeit an zwei Halbtagen stattfand, gehörte, behielt man sich mit dem Besuch der Freikurse am Abend in Luzern die Routine bei. Denn Stenografie wurde zu Ende des dritten Lehrjahres geprüft. Die Fahrt zum Freikurs am Abend nach Luzern war wiederum ein Abenteuer – für den Heimweg setzte Othmar jeweils Autostopp ein, was natürlich niemand wissen durfte.

In Josefs Agenda fanden wir am 17. April 1975 den Eintrag der KV-Schulreise mit dem Car: Atomkraftwerk Beznau, Basler Börse, Mustermesse Basel, über Zofingen wieder zurück nach Luzern.

Erinnerungsstücke aus der Schulzeit

Könnt ihr eine lustige Anekdote teilen, die euch während eurer Schulzeit besonders in Erinnerung geblieben ist?

Zu dieser Zeit waren wir alle sehr pflichtbewusst, relativ brav, hatten ein gleiches Ziel. Lehrerstreiche wurden nicht gespielt. Die Sprache Französisch war nicht unbedingt unser Lieblingsfach. Den Fokus haben wir auf die Rechnung und Buchhaltung gelegt. Josef hat initiiert, dass wir für die Prüfungsvorbereitung





Othmar Grüter, Josef Koller und Dölf Kurmann

jeweils an Nachmittagen freigenommen, gemeinsam zu dritt gelernt und Prüfungsserien gelöst haben. Am 9. Juli 1976 durften wir an der Diplomfeier unsere Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen.

Inwiefern haben eure beruflichen Wege euch zusammengeführt oder voneinander entfernt?

Dölf und Othmar verbrachten nach der Lehre gemeinsame Ferientage in Österreich und auch Skiferien in Klosters. Im Anschluss hat sich die Verbindung etwas gelöst. Familien und Weiterbildungen standen bei allen etwas mehr im Vordergrund. Dölf zog es nach ein paar Berufsjahren bei seinem Lehrbetrieb nach Bern zur eidg. Steuerverwaltung und schwärmte bei einem Treffen mit Josef davon. Und da war es geschehen, auch Josef wechselte nach Bern und ab da waren sie Arbeitskollegen, Dölf im Aussen-, Josef im Innendienst. Othmar hat das Bankfachdiplom erworben und ein Unternehmen gegründet.

Wie seid ihr in Kontakt geblieben, und wie häufig trifft ihr euch oder bleibt ihr in Verbindung?

Durch die Nähe am Arbeitsplatz hatten Josef und Dölf über die Jahre guten Kontakt. Dölf sporadisch auch mit Othmar. Dölf lud zu seinem 50. Geburtstag ein und seit dann intensivierte sich der Kontakt zwischen Dölf und Othmar.

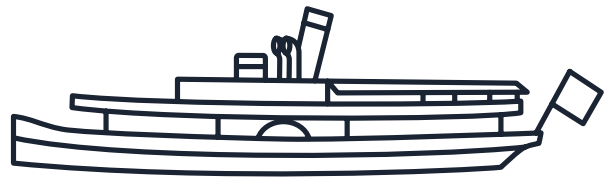
Und dann war Dölf nächster runder Geburtstag der Anlass für das Weiterleben der Verbindung. Seit dem 60. Geburtstag und dem Aufenthalt im Schwarzwald stehen nun Treffen zu sechst, auch mit den Ehefrauen, mindestens einmal jährlich auf dem Programm.

Was macht eure Freundschaft nach all den Jahren so besonders und einzigartig, besonders in Bezug auf eure Anfänge an der Kaufmännischen Berufsschule?

Die gemeinsame Zeit während der KV-Lehre hat uns allen eine gesunde, wirtschaftliche Grundlage geliefert. Die Basis für die persönliche Weiterentwicklung wurde gelegt. Der gemeinsame persönliche Hintergrund und die entsprechend gelebten gemeinsamen Werte geben Stabilität und Vertrauen, auch wenn man sich eben auch länger nicht sieht. Die Lehrzeit war ein Sprungbrett auch zur Horizonterweiterung. Die Zeit an der KV Luzern Berufsfachschule bleibt uns in sehr positiver Erinnerung. •

Haben auch Sie eine Geschichte, die Sie mit dem KV Luzern verbindet? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme:
marketing@kvlu.ch





Fortsetzung 2024

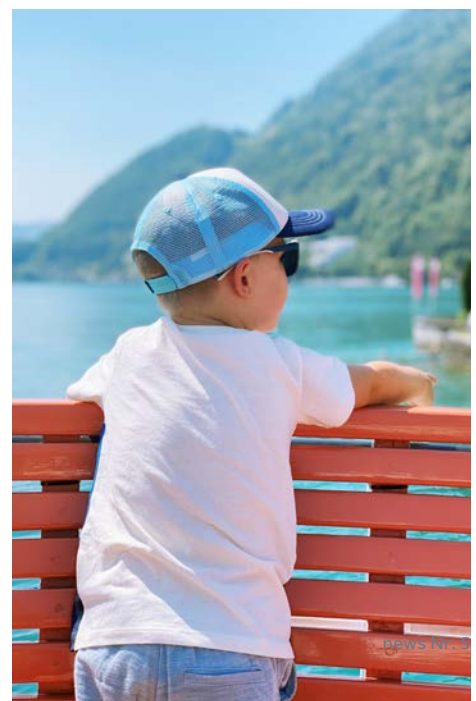
Kostenlose 1. Klasse Schifffahrt für unsere Mitglieder auf dem Vierwaldstädtersee!



Ein Jahr voller unvergesslicher Momente auf dem Vierwaldstädtersee liegt hinter uns! Unsere Mitglieder genossen die 1. Klasse Schifffahrt mit unseren kostenlosen Tageskarten. Von majestätischer Landschaft bis zu bereichernden Gesprächen an Bord - ihre Eindrücke spiegeln Freude und Dankbarkeit wider. **Die gute Nachricht: Auch für 2024 bieten wir dieses Ereignis weiter an!** Die positive Resonanz bestärkt uns, auch im kommenden Jahr einmalige Erlebnisse zu ermöglichen. Wir freuen uns darauf, weiterhin besondere Auszeiten für unsere Mitglieder zu schaffen.



Zu unseren Mitgliedervorteilen:





WETTBEWERB

Ihr Traumski von Stöckli: Jetzt gewinnen!

Als stolzer Eventsupporter des renommierten Schweizer Skisherstellers freuen wir uns, unseren Mitgliedern die Chance zu bieten, **4x1 Paar Stöckli-Skis** ihrer Wahl zu gewinnen!

Erleben Sie Premiumqualität auf den Pisten – der Gewinner oder die Gewinnerin erhält einen Ski inklusive Bindung, Platte und Skistöcke. Tauchen Sie ein in ultimativen Fahrvergnügen mit Ihrem persönlichen Stöckli-Ski. Nehmen Sie jetzt teil und sichern Sie sich die Chance, Ihren perfekten Begleiter für unvergessliche Abenteuer im Schnee zu gewinnen!



Jetzt teilnehmen!
www.kfmv.ch/luzern-stoeckli



Impressum

Erscheint fünfmal im Jahr
Auflage 5800 Ex.

Herausgeber

Kaufmännischer Verband Luzern

Redaktion

Bruno Schmid
Andrea Sameli

Realisation


Agentur Frontal AG, Willisau
frontal.ch

Druck

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
dod.ch

Abonnementspreise

Nichtmitglieder CHF 20.– pro Jahr
Einzelnummer CHF 5.–



Die Geschäftsstelle des Kaufmännischen Verbands Luzern ist vom **25. Dezember 2023 bis und mit 2. Januar 2024 aufgrund der Feiertage geschlossen**. Wir freuen uns, Sie ab 3. Januar 2024 in unserem KV-Haus wieder zu begrüssen!

Kaufmännischer Verband Luzern
Frankenstrasse 4, Postfach
6002 Luzern

041 210 20 44
info@kfmv-luzern.ch

kfmv.ch/luzern

